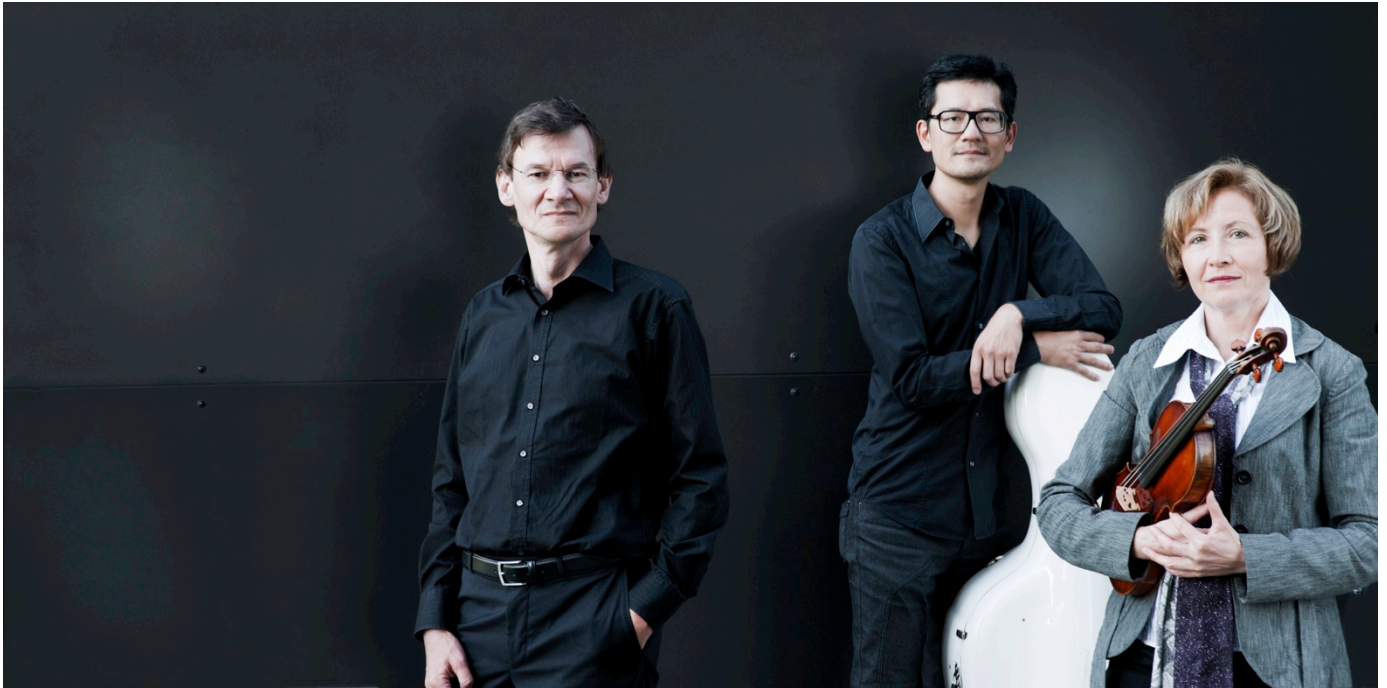


Klaviertrio Schäfer - Then-Bergh - Yang



## Klaviertrio Schäfer - Then-Bergh - Yang

Michael Schäfer, Klavier  
Ilona Then-Bergh, Violine  
Wen-Sinn Yang, Violoncello

Michael Schäfer, Ilona Then-Bergh und Wen-Sinn Yang stellten nach etlichen Jahren des einander Kennens fest, dass sich ihre innere Gleichgestimmtheit durchaus im gemeinsamen Musizieren äussern könnte. Seither spielen sie zusammen Klaviertrio, mit all ihrer Lust an Perfektion und Spontaneität, an kühler Eleganz wie an großem Gefühl, an Altbekanntem und Unerhörtem, immer getragen von der heiter-ernsten Gelassenheit ihrer nunmehr wachsenden Lebenserfahrung - dem Publikum, der Kritik und nicht zuletzt ihnen selbst zur Freude. Sie verstehen sich dabei als drei höchst individuelle Persönlichkeiten, die sich in aller Freiheit gegenseitig inspirieren und animieren, ohne sich jemals einengen zu müssen. Die vielen verschiedenen Preise und Auszeichnungen, die ihre zahlreichen Solo- und Kammermusikeinspielungen erhalten haben (darunter "Preis der deutschen Schallplattenkritik", "Diapassion d'or", "Latin Grammy Award"), die begeisterten Rezensionen ihrer Konzerte, aber auch die großartigen Erfolge ihrer Studenten (alle drei Künstler sind Professoren in München) legen beredtes Zeugnis ab von der Nachhaltigkeit ihrer Lebensphilosophie, die auf Natürlichkeit und Erfahrung, vor allem aber auf der Selbständigkeit achtsamen Miteinanders beruht.

## Klaviertrio Schäfer - Then-Bergh - Yang

### **Ilona Then-Bergh**

Mit 19 wurde Ilona Then-Bergh bereits Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters München, vier Jahre später wechselte sie (ebenfalls als erste Geigerin) zum Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Nach ihren Preisen bei den internationalen Kammermusikwettbewerben von Florenz und Vercelli gab Ilona Then-Bergh ihre Orchestertätigkeit allerdings bald auf, um sich ganz der Kammermusik und ihrer Violinklasse an der Hochschule für Musik und Theater in München, wo sie als Professorin tätig ist, widmen zu können. Es folgten Auftritte in Europa, Afrika und Asien, so unter anderem in Moskau, London, Berlin und Tokio, und die zweimalige Auszeichnung mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik. In den letzten Jahren setzt sich Ilona Then-Bergh verstärkt für Werke ein, die noch nicht zum Standardrepertoire ihres Instruments gehören, die sie aber für eine Bereicherung des klassischen Kanons hält. So entstand zum Beispiel zwischen 2006 und 2009 die weltweit erste, von der Kritik hochgelobte Gesamteinspielung der Werke für Violine und Klavier von Ottorino Respighi, und 2011 die mit zahlreichen Auszeichnungen versehene Ersteinpielung der Violinsonaten von Grigoriy Krein und Samuil Feinberg.

### **Michael Schäfer**

Michael Schäfer liebäugelte zunächst mit dem Gedanken, Glaziologie zu studieren, entschloss sich dann aber, die Musikerlaufbahn einzuschlagen. Der vielfach ausgezeichnete Pianist, auf den Konzertpodien der Welt als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter zu erleben, bekleidet seit langem auch eine Professur für Klavier an der Hochschule für Musik und Theater München. Aus seiner Klasse sind zahlreiche Preisträger und Gewinner internationaler Wettbewerbe hervorgegangen und viele seiner Studenten sind inzwischen selbst als Solisten und Professoren weltweit tätig.

In seinen CD-Veröffentlichungen setzt sich Schäfer vorzugsweise für zu Unrecht vergessene Kompositionen und Werke ein, die er in geduldiger Forschungsarbeit einem Glaziologen gleich aus den Tiefen der

Vergangenheit ans Licht der Gegenwart holt. Diese Einspielungen erhielten bereits zahlreiche Auszeichnungen, so z.B. erst jüngst die französischen Schallplattenpreise „Classique-Info Ring“ und Diapason 5, waren CD-Tipp des Monats bei Klassika und standen auf der Jahres-Topliste der „Neuen Musikzeitschrift“.

### **Wen-Sinn Yang**

Er zählt zu den vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten als Kammermusiker und Solist im Cellofach. „Technisch auf allerhöchstem Niveau spielt er mit wunderbarem, grossem Ton und einwandfreier Intonation. Seine Phrasierungen sind einfühlsam, und er erfasst in ausserordentlicher Weise die philosophische Dimension der Werke, die er spielt“, äusserte sich kein Geringerer als Lorin Maazel über ihn.

Seit dem Gewinn des Ersten Preises beim Internationalen Musikwettbewerb in Genf 1991 ist Wen-Sinn Yang ein gern gesehener Gast auf den bedeutenden Konzertpodien und Musikfestivals in Europa und Asien. Als Solist bei Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, NHK Tokio, Shanghai Symphony Orchestra, Radio Suisse Romande, St. Pauls Chamber Orchestra musizierte er mit Dirigenten wie Sir Colin Davis, Lorin Maazel und Mariss Jansons.

Sein äusserst breit gefächertes Repertoire ist auf über 20 CD-Einspielungen dokumentiert. Neben dem Standardrepertoire wie den Konzerten von Boccherini, Haydn und Dvorak hat Yang als Anwalt für wenig bekannte, hochvirtuose Cellomusik auch Werke von François Servais, Carl Davidoff, Alfredo Piatti und Julius Klengel in Ersteinpielungen aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen sind die 6 Solo Suiten von J.S. Bach als DVD bei Arthaus Musik erschienen.

Der in Bern geborene Musiker taiwanesischer Abstammung studierte bei Claude Starck (Zürich) und bei Wolfgang Boettcher (Berlin). Im Anschluss an sein Engagement als Erster Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, mit dem er vielfach solistisch auftrat, wurde er 2004 als Professor an die Hochschule für Musik und Theater München berufen.

## Klaviertrio Schäfer - Then-Bergh - Yang

Wolfratshausen

### Fulminant

#### Klaviertrio brilliert bei den Holzhauser Musiktagen

Münsing – Beim Streichquartett würde es nur in Ausnahmefällen funktionieren, beim Klaviertrio klappt es umso besser: Solisten zur Kammermusik zusammenzuspannen. Der Pianist Michael Schäfer, die Geigerin Ilona Then-Bergh und der Cellist Wen-Sinn Yang, allesamt gefragte Solokünstler, haben im Rahmen der Holzhauser Musiktage den Beweis dafür angetreten. Trotz des zugkräftigen Namens Wen-Sinn Yang war die Reithalle von Gut Ried nur zu zwei Dritteln gefüllt. Dabei standen die besten Klaviertrios der jeweiligen Komponisten auf dem Programm.

Zu Beginn Haydns G-Dur-Trio mit dem berühmten „Rondo all’Ongarese“. Im einleitenden Variationensatz schien zunächst das Klavier zu dominieren, doch bald blühte die Geige mit strahlendem Ton auf. Das ist das Geheimnis des Zusammenwirkens verschiedenartiger Instrumente: Jeder muss bereit sein, sich zurückzunehmen an Stellen, wo der Kollege etwas musikalisch Wesentliches zu sagen hat, um an anderen Stellen umso mehr zu glänzen. Beim Schlussrondo wagten die Musiker ein atemberaubendes Tempo, und hier durfte sogar das von Haydn etwas stiefmütterlich behandelte Cello hervortreten.

Dann folgte Mendelssohns c-Moll-Trio, ein grüblerisches, schroffes Werk. Schäfer meisterte den hochvirtuosen Klavierpart mit Bravour, ohne sich unangemessen in den Vordergrund zu drängen. Beim langsamen Satz zeigte sich, wie sorgfältig die drei Künstler ihr Zusammenspiel geprobt hatten. Kleinste Rückungen und Zäsuren kamen wie selbstverständlich synchron. Schwirrend und dahinhuschend das Scherzo; im Finale strömte die choralartige Dur-Melodie herein wie aus einer anderen Welt.

Nach der Pause dann Brahms’ H-Dur-Trio, ein Frühwerk, das der Komponist in späteren Jahren überarbeitete. Schäfer, Then-Bergh und Yang präsentierten diese Spätfassung mit perfekter Beherrschung ihrer Instrumente und ausgewogenem Zusammenspiel. Wie beiläufig servierte Schäfer die unglaublich schweren Klavierkaskaden im Scherzo, und Then-Bergh und Yang brachten bei den Kantilenen des langsamen Satzes den Streicherklang zum Blühen. Großer Beifall; die Künstler bedankten sich mit zwei geschmackvoll für Klaviertrio arrangierten Brahms-Liedern: „Von ewiger Liebe“ und „Der Tod, das ist die kühle Nacht“. Der Textanfang des ersten Lieds, „Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld“, gab das Motto vor für die Heimfahrt, die bei Gut Ried stets ein wenig abenteuerlich ausfällt. Reinhard Szyszka

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 24. Juli 2015, Seite 8

## Klaviertrio Schäfer - Then-Bergh - Yang

CD:

### "Leonid Sabaneev"

#### Neue Zeitschrift für Musik

"Bei der hier nun neu vorliegenden sensationellen CD handelt es sich um nichts Geringeres als um einen Fund von musikhistorischer Tragweite."

Rezension in der Neuen Zeitschrift für Musik von Burkhard Schäfer, Ausgabe 3/2012

#### Fanfare

"...without a doubt the most bizarre pieces I have ever heard by any composer before John Cage and his ilk..."

Rezension im amerikanischen Magazin Fanfare von James A. Altena, 1.12.2012



### "À la mémoire d'un grand artiste"

#### Das Orchester

"Die Originalität und die Entdeckerfreude des kleinen, aber engagierten Labels Genuin überrascht immer wieder (...) wichtige Referenzaufnahme (...) makellos und mit Leidenschaft und Hingabe musiziert."

Besprechung im Magazin [Das Orchester von Friedemann Kluge, Januar 2017](#)

#### Klassik.com (2.3.2017)

"Schon das von den Interpreten im Rahmen dieser Produktion aufgespannte historische Panorama ist eine Empfehlung wert ... Darüber hinaus aber lohnt die Doppel-CD auch aufgrund ihrer überzeugenden, musikalisch stringenten Darstellung der drei Kompositionen. Hier gibt es, selbst in einem bekannten Werk wie Tschaikowskys a-Moll-Trio, sehr viel zu entdecken, und nicht zuletzt erweist sich die Einspielung von Goldenweisers Komposition als erfreuliche Bereicherung des Kammermusikrepertoires."

[Lesen Sie hier die gesamte Besprechung von Stefan Drees!](#)

#### Südwestpresse (8.11.2016)

"Der Clou: Die Werke von Tschaikowski und Rachmaninow erklingen in ihren Urfassungen. Das Ergebnis verblüfft, bezwingt, begeistert: Diese verschollenen Originale sind viel besser als die bekannten späteren Fassungen! Unerhört gut ist auch das Spiel der Interpreten."

#### Musikmagazin Pizzicato

„Die drei bzw. vier Musiker spielen konzentriert und leidenschaftlich, aber gleichzeitig auch kantabel und empfindsam, insgesamt also sehr differenzierend und immer wachsam für die Feinheiten der Musik. Die Musik atmet so ganz wunderbar.“ [Lesen Sie hier die gesamte Rezension!](#)

#### Gramophone (01/2017)

"The playing blends poignancy with passion and some impressive projection and sensitive turns of phrase. The Tchaikovsky/Rachmaninov coupling alone would make the recording recommendable, and it is at least useful to have the Goldenweiser to complete the chain."



#### Musicweb International

"This is such an intelligently planned release."

#### Fanfare Magazin

"With fine performances of two stalwarts of the Russian chamber-music repertoire, in variant versions that are not to be heard elsewhere, and of a related work that is little-known but of substantial interest, this release deserves a strong recommendation."